

Der Diözesanrat der Diözese Rottenburg-Stuttgart spricht sich nochmals nachdrücklich für eine schnelle Öffnung des sakramentalen Diakonats für Frauen in der katholischen Kirche aus. Er begrüßt das klare Bekenntnis von Bischof Dr. Gebhard Fürst vom 26. März 2017 zum Frauendiakonat und teilt seine Auffassung, es handle sich um ein „Zeichen der Zeit“. Der Diözesanrat teilt ebenso die Auffassung der vier Veranstalter des „Tags der Diakonin“ am 29. April 2017 in Stuttgart-Hohenheim: Zeit zum Handeln ist jetzt. Jede weitere Verzögerung schadet der Glaubwürdigkeit der Kirche und trägt mit dazu bei, dass Menschen sich von ihr abwenden.

Frauen leisten den Großteil der diakonischen Arbeit in der Kirche. Die Öffnung des Diakonats für Frauen würde die religiöse Dimension ihres Dienstes an den Menschen sichtbar machen und dazu beitragen, dass die katholische Kirche auf neue Weise als Institution der Nächstenliebe wahrgenommen werden kann. Die Bedeutung des Dienstes am Nächsten als einer wesentlichen Grundfunktion von Kirche würde deutlich gestärkt.

Der Diözesanrat appelliert an die Deutsche Bischofskonferenz, auf eine entsprechende Entscheidung in Rom hinzuwirken und sämtliche Spielräume für eine sakramentale Weihe von Frauen in den Diözesen Deutschlands zu nutzen. Die pastorale Situation in Deutschland und in anderen Ländern der Welt erfordert heute die Öffnung dieses Weiheamts auch für Frauen. Die Entwicklung der katholischen Kirche in den mehr als 50 Jahre nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil und seit der bewährten Wiedereinführung des Ständigen Diakonats bilden dafür eine tragfähige Basis.